

# **Begrüßungsrede von Peer Güßfeld bei der Abitur-Jubiläumsfeier am Samstag den 29. März 2025 in der Cafeteria der Ricarda-Huch-Schule Gießen**

Willkommen an der Ricarda-Huch-Schule.  
Willkommen nach so und so vielen Jahren.

Eine Wiederkehr, ein Wiederkommen also eher, als ein glückliches Ankommen heute.

Auch ich begrüße Sie natürlich ganz herzlich zur Feier der Abiturjubiläen der Abgänge 60 haben wir gehört, 65, 75, 85 und 2000.

Ich danke erstmal meiner Vorrednerin, Frau Gödicke, die Vorsitzende des Vereins der ehemaligen und Freunde der Ricarda-Huch-Schule, für ihre Einblicke in die Vergangenheit unserer Ehemaligen.

Lassen Sie mich deshalb den Blick auf das hier und heute etwas richten.

Von Schiefertafeln und Rechenschieber zum interaktiven Biemer.

Es hat sich doch einiges geändert an der Ricarda.

Auf dem Rundgang haben Sie gesehen, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit Hilfe erwähnter Biemer und Lehrkräfte-Tablets unterrichtet werden können.

Auch eine große Bibliothek, genauer gesagt eine Mediathek, in der sich nicht nur Bücher, sondern auch Filme, Musik, Anschauungsmaterialien zum Anfassen befinden, steht zur Verfügung.

Eventuell ist Ihnen auch der Schrank der Religionen aufgefallen, der die drei großen Weltreligionen aufsteht.

Wem das nicht reicht, dem stehen heute Rechnermöglichkeiten im Internet zur Verfügung, und wie Sie wissen, KI ist ja auch noch da.

Wer heute das Pausendbrot vergisst, muss nicht hungrig die Schulbank drücken, sondern kann sich in unserer Mensa, in der wir uns gerade befinden, mit einem gesunden Vollkornfrühstück und jederzeit mit frischem Wasser aus den Wasserspendern versorgen.

Reichte der Aktionsradius der Jugendlichen damals eventuell noch bis in Sauerland, so stehen heute unseren Schülerinnen und Schülern Austauschfahrten nach Frankreich, nach Kanada, Israel oder seit neuestem auch Namibia als Wahlmöglichkeiten offen.

Sie fahren zur Ski-Exkursion, haben Klassenfahrten, bei denen sich das Reiseziel nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler richtet.

Anfangen von der Rhön über Berlin, nach England, Kroatien, Irland oder Spanien.

Besonders wichtig ist mir aber, dass alle Haupt- und Realschüler eine Studienfahrt nach Weimar unternehmen und dort nicht nur das Wirken von Goethe und Schiller kennenlernen, sondern auch an Workshops auf dem Ettersberg teilnehmen und dort mit der dunklen Geschichte der Nazi-Zeit konfrontiert werden.

Gab es zu Ihren Zeiten vielleicht ein Telefon im Sekretariat, um den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten, so sind wir heute genötigt, eine Handyregelung zu finden, die der Nutzung der Schülerinnen und Schüler, den Wünschen der Eltern und natürlich der pädagogischen Sinnhaftigkeit gleichermaßen entgegenkommt.

Also die unendliche Suche nach der eierlegenden Wollmilchsau.

Digitale Bildung, demografische Entwicklung, Inklusion, die Unruhen in der Welt, das sind die Herausforderungen, denen sich auch die Ricarda-Huch-Schule hier in Gießen momentan stellen muss und denen wir mit Digitalpakt-Zertifikaten wie Kulturschule, Umweltschule, MINT-Schule, Bike-School oder Schule und Gesundheit begegnen.

Der Verein der ehemaligen Freunde der Ricarda-Huch-Schule hilft uns dankenswerterweise, bei der Umsetzung vieler Konzepte, so zum Beispiel die Unterstützung bei dem diesjährigen Fotowettbewerb "In Bewegung", der Finanzierung unseres Brandschutzfilmes oder wenn es um neue Blumentöpfe geht.

Traditionell werden auch die Anerkennungen unserer besseren Schülerinnen und Schüler eines Abschlussjahrgangs gewürdigt.

So, das waren ein paar kurze Einblicke ins Hier und Jetzt.

Was sich nicht verändert hat, ist die Verbundenheit vieler Ehemaliger mit unserer Ricarda.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich wünsche Ihnen viele anregende Gespräche und ein Schwelgen in gemeinsamen Erinnerungen und Anekdoten.